©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Laufener Seminarbeitr. 5/99, S. 73 - 78 • Bayer. Akad. f. Naturschutz u. Landschaftspflege - Laufen/Salzach 1999

AENUS - Modellprojekt Europareservat Unterer Inn

– ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung (aus österreichischer Sicht)

Markus KUMPFMÜLLER

Einen Schwerpunkt im Rahmen des AENUS-Modellprojektes Europareservat Unterer Inn bildet die Fragestellung: Wie kann der „ungeschliffene Diamant“ Europareservat veredelt werden, ohne dabei seine Wildheit zu verlieren? Wie kann das Interesse an Schutz und Erhaltung der naturnahen Landschaft mit dem Interesse, aus der landschaftlichen Schönheit auch wirtschaftlich zu profitieren, in Einklang gebracht werden? Auf den ersten Blick erscheint dieser Anspruch wie die Suche nach der Quadratur des Kreises. Zahlreiche Nationalparkprojekte, allen voran der nahegelegene Nationalpark Bayerischer Wald, zeigen aber, daß die Harmonisierung der beiden Ziele sehr wohl möglich ist.

1. Ziele

Im Vordergrund steht die Frage: Wie können im und um das Europareservat außer dem Naturschutz noch andere Ziele verfolgt werden, ohne dabei den Naturschutz zu beeinträchtigen? Einheimische wie Gäste sollen dieses landschaftliche Kleinod stärker erleben können. Bereits vorhandene Stärken sollen besser erschlossen werden, darüberhinaus aber zusätzliche Attraktionen für Urlaubsgäste, Naherholungssuchende, Schulklassen und Naturschutzgruppen geschaffen werden.

Im Zuge des Projekts sollen umsetzungsreife Bausteine für die Entwicklung des Europareservats Unterer Inn zum Erlebnisraum im Sinne einer verbesserten touristischen Nutzung erarbeitet werden.

2. Vorgangsweise

In einer konstituierenden Sitzung im Frühling 1998 wurde das Arbeitsprogramm für das darauffolgende Halbjahr festgelegt. Die zahlreichen formulierten Ideen und Absichten wurden in drei Gruppen zusammengefaßt, die in der Folge an drei Unterarbeitskreise zur weiteren Ausarbeitung delegiert wurden.

In den drei Unterarbeitskreisen wirkten über den Sommer insgesamt etwa 30 Personen in insgesamt 11 moderierten Sitzungen an der Entwicklung und Abstimmung der Konzepte mit. Die Gesamtleitung lag bei Frau Dr. Friemel vom Landratsamt Altötting, die Moderation und fachliche Begleitung wurde von drei freiberuflichen Landschaftsarchitekten aus Oberösterreich und Bayern geleistet.

Die Ergebnisse wurden im Winter durch die Fachmoderatoren zusammengefaßt, mit der EUREGIO abgestimmt und im März 1999 bei einer Zusammenkunft aller drei Arbeitskreise vorgestellt.

Im Jahr 1999 wird in Abstimmung mit einem LIFE-Projekt für die Region, das von den Naturschutzabteilungen der Länder Oberösterreich und Bayern ausgearbeitet wird, die Umsetzung in Angriff genommen.

3. Leistungen der Arbeitskreise

In den Unterarbeitskreisen wurden folgende Leistungen erbracht:

- Erfassung der bestehenden Rad-, Reit- und Wanderwege und der mit ihnen verbundenen ökologischen Konfliktpunkte
- Erfassung und Darstellung vorhandener landschaftlicher Attraktionen und Informationstafeln
- Erfassung und Auflistung naturkundlicher und pädagogischer Experten in der Region
- Vorschläge für die Erschließung und Ausgestaltung zusätzlicher Erlebnispunkte
- Vorschläge für fünfzehn neue Wanderwegverbindungen
- Standortvorschläge für Informations- und Schautafeln an stark frequentierten oder naturkundlich besonders attraktiven Punkten
- Festlegung einheitlicher Gestaltungsrichtlinien für Informationstafeln
- Erstellung eines inhaltlichen und organisatorischen Anforderungsprofils für ein Informationszentrum
- Vorschläge und Kostenschätzung für Informationsmedien und didaktische Hilfsmittel wie Übersichtskarten, Folder, Wanderführer, Naturspiele-Rucksack
- Vorschläge für die Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

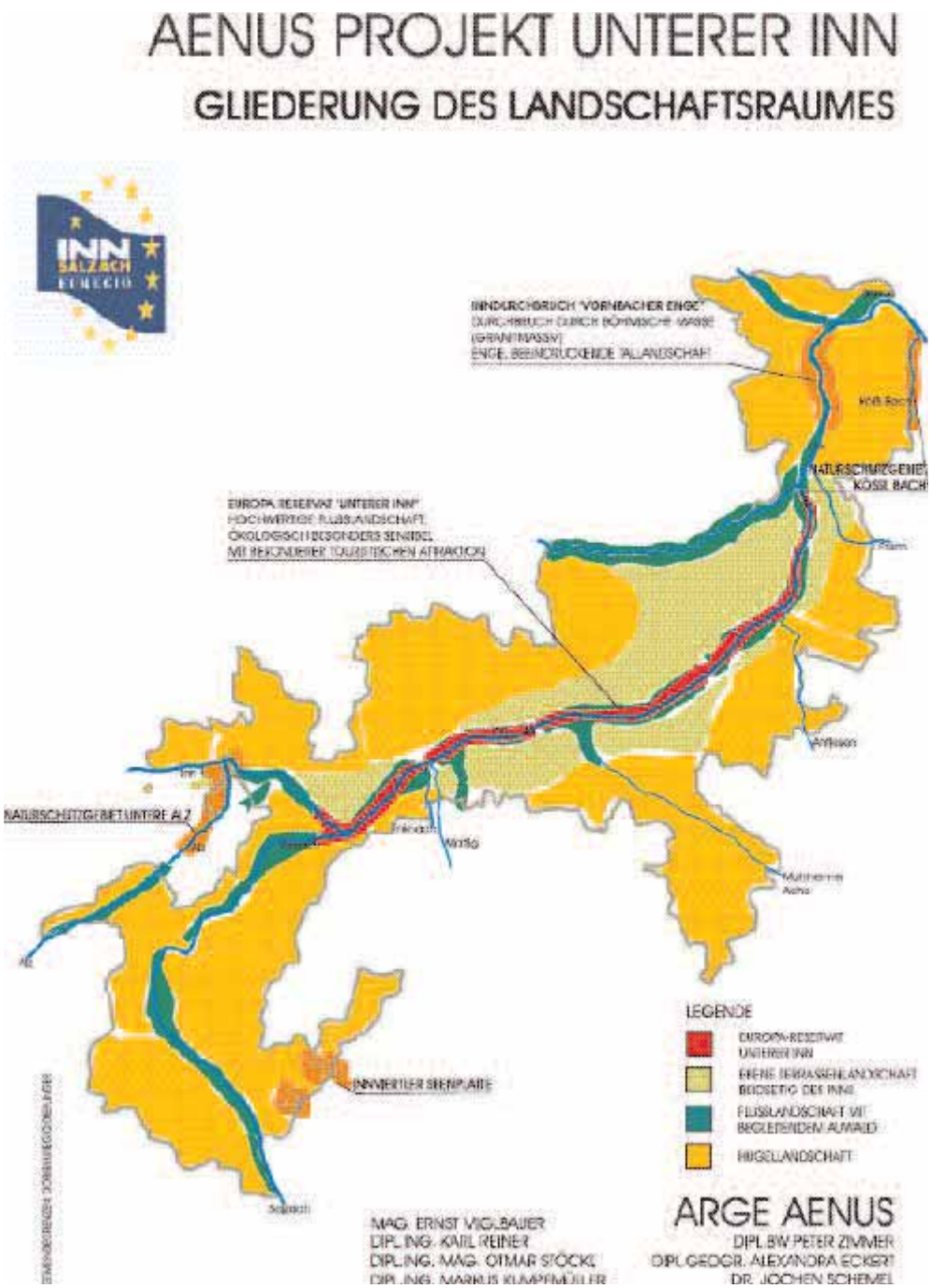

Abbildung 1

Übersichtskarte „Gliederung des Landschaftsraumes“ (Quelle: ARGE AENUS; Zwischenbericht Juni 1998)**.**

- Erstellung einer Übersichtskarte des gesamten AENUS-Gebiets im M 1:50 000 mit Darstellung der erhobenen Grundlagen und erarbeiteten Maßnahmen
- Bewertung der bestehenden Informationseinrichtungen und Überprüfung auf ihre Eignung als leistungsfähige und effiziente Schnittstelle für die Koordination der anstehenden Aufgaben

4. Entwicklungsschwerpunkte

Um dem Ziel einer naturschutzverträglichen touristischen Erschließung näherzukommen, wurden folgende Grundsätze für die weitere Entwicklung in den Arbeitskreisen festgelegt:

Wegenetz

Die teilweise wenig attraktiven Wander-, Rad- und Reitwege sollen bei gleichzeitiger Schonung ökolo-

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

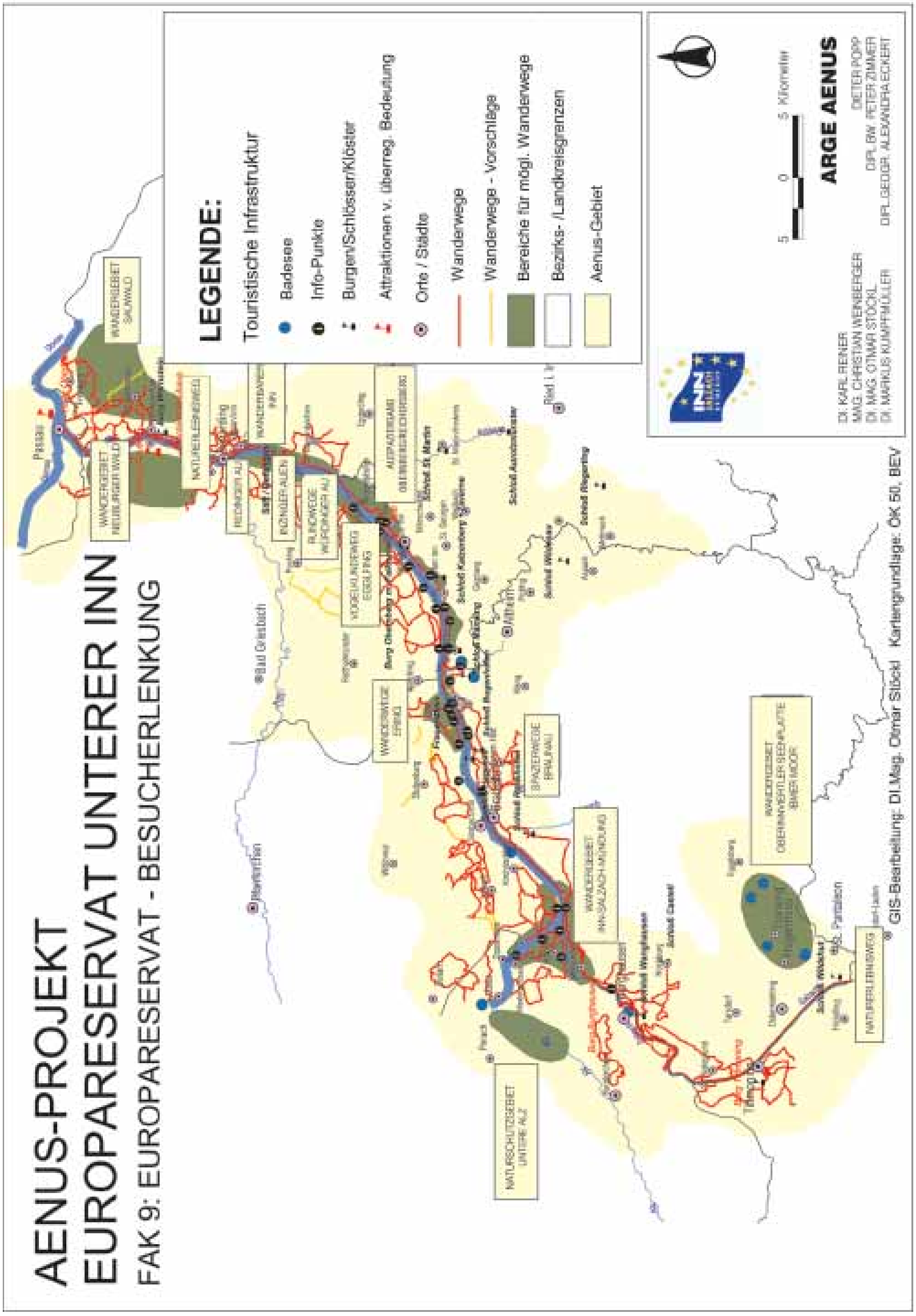

Abbildung 2
Übersichtskarte „Besucherlenkung“ (Quelle: ARGE AENUS; Zwischenbericht Juni 1998).

gisch sensibler Landschaftsteile eine Attraktivitätssteigerung erfahren. Dazu können Wegverlegungen, gestalterische Maßnahmen sowie eine verstärkte erlebnispädagogische Aufbereitung dienen.

Besucherzentren

Die vorhandenen Ansätze für Besucherzentren wie das Info-Zentrum in Ering und das Jugendferiendorf in Simbach sollen zu einem zeitgemäßen System von Besuchereinrichtungen nach dem neuesten Stand des Wissens weiterentwickelt und untereinander vernetzt werden.

Beschilderung

Der völlig uneinheitliche, zum Teil redundante und veraltete Bestand an Hinweis- und Informationstafeln soll erneuert und nach einheitlichen Richtlinien gestaltet werden. Klarheit, Einheitlichkeit, technische

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Abbildung 3

Attraktive Wegabschnitte wie hier in Reichersberg soll es in Zukunft häufiger geben (Foto: Kumpfmüller)**.**

Abbildung 4

Das Informationszentrum in Ering soll auf neuesten Stand gebracht und an die gesteigerten Anforderungen angepaßt werden. (Foto: Info-Zentrum Ering)**.**

Abbildung 5

Weniger (Textfülle) ist oft mehr (Lesbarkeit und Klarheit). Diesem Grundsatz soll das neue Beschilderungssystem gerecht werden (Foto: Kumpfmüller)**.**

Abbildung 6

Pädagogisch betreute Wanderungen sind ein wesentliches Element des Bildungsangebotes eines Schutzgebiets (Foto: Kumpfmüller)**.**

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Abbildung 7

Lernen kann auch Spaß machen – bei Schullandwochen und Ferienlagern wird die Natur den jungen Menschen nahegebracht (Foto: Moritz).

und ästhetische Qualität sollen dabei im Vordergrund stehen. Dem Anspruch als „Europareservat" entsprechend, ist eine zweisprachige Beschriftung (deutsch/englisch) zumindest bei einem großen Teil der Informationseinrichtungen erforderlich.

Betreuernetzwerk

Das in der Region vorhandene Potential an naturkundlich versierten und didaktisch fähigen Personen soll für ein regelmäßiges, für Besucher abrufbares Bildungs- und Veranstaltungsprogramm erschlossen werden.

Schul- und Jugendangebote

Für Schul- und Jugendgruppen aus Oberösterreich, Salzburg und Bayern und darüber hinaus sollen Angebote zusammengestellt werden, die eine einfache und zuverlässige Abwicklung mit einem ausreichenden Maß an freier Gestaltbarkeit und Spontaneität verbinden. Die Palette reicht von kurzen Unterrichtseinheiten in den Schulen und im Europareservat bis zu ganzen Wochenprogrammen, in denen das Europareservat den jungen Menschen nahegebracht wird.

Informationsmaterialien

Schriftliche und audiovisuelle Medien sowie Hilfsmittel und Materialien zur sinnlichen Erfahrung sollen zusammengestellt und den Besuchern zugänglich gemacht werden. Eine zielgruppenspezifische Gestaltung soll ermöglichen, daß allen Alters- und Interessensgruppen der jeweils passende Zugang zur Landschaft der Inn-Auen ermöglicht wird.

Abbildung 8

Nationalparks bieten gute Vorbilder für die Gestaltung von Faltern und Broschüren, die als Erstinformation für Besucher im Europareservat unerläßlich sind (Quelle: Nationalpark OÖ. Kalkalpen)**.**

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

5. Zentrale Aufgabe

Das Hauptproblem liegt in der vorrangigen Klärung der Frage, welche Trägerschaft mittel- und langfristig die Aktivitäten zur Besucherbetreuung vorantreibt und koordiniert. In der unmittelbaren Zukunft kann diese Aufgabe von der EUREGIO und den Projektanten übernommen werden. Mittel- und langfristig ist eine in der Region verankerte, aber überregional tätige Organisationsstruktur zu etablieren. Als Organisationsmodell kommt eine Gesellschaft in Frage, deren Aktivitäten über Beiträge der um das Europareservat liegenden Gemeinden sowie der beteiligten Länder finanziert wird.

6. Zusammenfassung und Ausblick

Die Förderungsmöglichkeiten, die aus der Erklärung des Innviertels zum bevorzugten Fördergebiet durch die EU entstanden sind, waren der Auslöser, das Europareservat aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken. Der Euregio-Prinz allein wird aber nicht ausreichen, die Fülle der erforderlichen Verbesserungen herbeizuführen. Eine gemeinsame Anstrengung auf beiden Seiten des ehemals schäumenden und heute durch Kraftwerke in Ketten gelegten Flusses ist dazu erforderlich. Alle Anwohner, Freunde und Verehrer dieser so reizvollen Landschaft sind zur Mitwirkung aufgerufen!

Nähere Informationen/Kontakt:

DI. Markus Kumpfmüller
Büro für Landschaftsplanung
Wieserfeldplatz 22
A-4400 Steyr
Tel.: 00 43/72 52/7 77 27
Fax: 00 43/72 52/7 77 27-4
e-mail: kumpf@kt-net.at

DI. Mag. Otmar Stöckl
Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung
Zell 157, PF 21
A-4755 Zell/Pram
Tel.: 00 43/77 64/74 34
Fax: 00 43/77 64/88 78
e-mail: freiraumplanung.stoeckl@ivnet.co.at

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Die Veranstaltung und vorliegende Broschüre wurden mit Mitteln der Europäischen Union gefördert.

Zum Titelbild: Der noch gänzlich unregulierte Inn im Bereich Aigen (Niederbayern) und Kirchdorf/Katzenberg (Oberösterreich). Siehe Beitrag: Josef H. REICHHOLF

Laufener Seminarbeiträge 5/99
Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)
ISSN 0175-0852
ISBN 3-931175-52-9

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ist eine dem Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen angehörende Einrichtung.

Schriftleitung und Redaktion: Dr. Notker Mallach (ANL) in Zusammenarbeit mit Dr. Günther Witzany (A-5511 Bürmoos)
Für die Einzelbeiträge zeichnen die jeweiligen Referenten verantwortlich.

Die Herstellung von Vervielfältigungen – auch auszugsweise – aus den Veröffentlichungen der Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege sowie deren Benutzung zur Herstellung anderer Veröffentlichungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung.

Satz und Lithos: Fa. Hans Bleicher, 83410 Laufen
Redaktionelle Betreuung beim Druck: Dr. Notker Mallach (ANL)
Druck und Bindung: Fa. Kurt Grauer, 83410 Laufen; Druck auf Recyclingpapier (100% Altpapier)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge (LSB)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 5_1999

Autor(en)/Author(s): Kumpfmüller Markus

Artikel/Article: AENUS - Modellprojekt Europareservat Unterer Inn - ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung (aus österreichischer Sicht) 73-78